

Eigägwächs | Urner Theatergruppe möchte ab Januar 2022 wieder Broadway-Zauber ins Theater Uri bringen

Titanic sticht erstmals in Mundart in See

Mit Musicals wie «Pippin» oder «Big Fish» bringt die Urner Theatergruppe Eigägwächs – Theater aus Leidenschaft seit Jahren mit grossem Erfolg Broadway-Zauber nach Altdorf. Nun arbeitet das Ensemble unter der professionellen Leitung von Rolf Sommer an einem neuen Projekt – dem weltbekannten Musical «Titanic». Im Januar 2022 läuft der Ozeanriese im Theater Uri vom Dock – als Premiere in Schweizerdeutsch.

«Wiä lang hend miär dä Traum scho gha? Jetzt stend miär alli zämä da», freut sich das Ensemble

Bunte Gruppe zeugt von Vielfalt

Die Theatergruppe Eigägwächs wurde 2008 gegründet. Sie besteht aus einer bunt zusammengewürfelten Gruppe von Theaterbegeisterten. Seit einigen Jahren konzentriert sich das Ensemble auf Musicals unter der professionellen Leitung von Rolf Sommer und bringt damit die Magie und den Zauber des Broadway ins Theater Uri. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit einer Behinderung stehen gemeinsam auf der Bühne und tragen so zur Vielfalt der Urner Theaterszene bei. Für dieses Engagement erhielt der Verein 2020 den Anerkennungspreis der Albert Koechlin Stiftung verliehen. (e)

in einem Song am Anfang des Musicals «Titanic». Ihren Figuren steht nächstens die Reise mit dem damals grössten und modernsten Schiff, das zudem noch als unsinkbar galt, bevor Träume und Hoffnungen von einem besseren Leben an einem Ort, an dem die Herkunft keine Rolle spielt, begleiten sie. Soweit die Fiktion im Stück.

Flexibilität notwendig

Jedoch besingen die 45 Ensemblemitglieder an diesem Septemberwochenende auch ein wenig ihre eigene Realität: Sich gemeinsam im Grossensemble durchs Stück zu spielen und jenen gemeinsamen Spirit zu entwickeln, der solchen Projekten das besondere Etwas verleiht, war lange nicht selbstverständlich. Fand doch die Kick-off-Veranstaltung im März 2021 virtuell statt und verlangten die volatilen Covid-Einschränkungen grosse Flexibilität beim Proben. Dennoch beschlossen der Vorstand des Theatervereins und das künstlerische Team nach vielem Abwägen, weiterzumachen. «Prioritär ist für uns, die Sicherheit und Gesundheit aller Mitwirkenden zu gewährleisten. Dazu gehört ein Schutzkonzept für die Proben und Aufführungen. Zudem stehen wir im stetigen Austausch mit den Behörden», betont Vorstandspräsident Marco Schnüriger. Wie viele andere Kulturveranstalter bekommt der Verein jedoch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu spüren. «Viele Unternehmen ha-



Alle an Bord: Die Passagiere können die Reise mit dem modernsten Schiff der Welt kaum erwarten. Der Traum von einem neuen Leben wird zum Greifen nah. FOTO: ZVG

ben begreiflicherweise ihre Sponsoringbudgets stark eingeschränkt oder gar gestrichen. Das macht die finanzielle Absicherung eines solchen Projekts schwieriger als in Vorjahren», so Marco Schnüriger.

Fahrt aufnehmen

Regisseur Rolf Sommer ist zufrieden, wie sich die Inszenierung entwickelt. Zumal er das Musical «Ti-

tanic» erstmals komplett in schweizerdeutsch Fassung inszeniert und sich die Probezeit im Vergleich zu vorherigen Projekten durch die Covid-19-Einschränkungen massiv verkürzt hat. Mit einem positiven Effekt allerdings: «Die Spielerinnen und Spieler setzen sich ausserhalb der eingeschränkten Proben intensiver mit der Musik und dem Text auseinander. Das freut mich

sehr. Doch es ist noch viel zu tun, um alle diese Geschichten um Hoffnungen und Träume der Passagiere sowie die wunderbare Musik in diesem Stück zum Klingen zu bringen.» Und genau diese Dinge werden es sein, die das Publikum mit nach Hause nehmen werden, wenn die schweizerdeutsche Titanic im Januar 2022 ablegt. (e) Weitere Infos unter: www.eigagwaechs.ch.